

Hauptrolle „spielt“ der Regisseur

Operettenbühne Vaduz erfreut ihre Fans mit einer Meisteroperette von Johann Strauß Sohn – „Eine Nacht in Venedig“.

VADUZ. „Eine Nacht in Venedig“, die im Jahre 1883 in Berlin uraufgeführte Meisteroperette von Johann Strauß Sohn mit dem Libretto von Zell/Genée, spielt in Venedig um die Mitte des 18. Jahrhunderts und ist eine pulsierende amouröse Verkleidungs- und Verwechslungskomödie rund um den liebestollen Herzog Guido von Urbino und sein Gefolge. Zwei wesentliche Elemente tragen diese Strauß-Operette (eigentlich „komische Operette“) – das sinnliche Flair der Lagunenstadt samt Gondellied und der Karneval, der mit opulenten Kostümmorgien seinen Höhepunkt feiert. Unter diesen Aspekten muss geradezu der Regisseur die Hauptrolle „spielen“.

Und in der jüngsten Produktion der Operettenbühne Vaduz tut er es, mit überschäumender Freude an Bewegung, Farbe, hu-

morvollem Spiel und charmannten Gags. Ja, Regisseur **Kurt Sternik**, dem immer noch agilen Theaterurgestein aus Vorarlberg (mit künstlerischen „Grenzgängen“ nach Liechtenstein), gelang ein Venedig-Ambiente, das Operettenfreunde einfach begeistern muss. Wie köstlich schwappt das Karnevals-völkchen doch etwa von der Bühne ins Publikum herunter...

Bühnenbildner **Hugo Ender** aus Götzis und die prächtigen Kostüme (Jä-

ger, St. Gallen) tragen optisch zum Operettenglanz bei. In diesem reizvollen Operetten-Venedig Kurt Sterniks ereignet sich auch musikalisch Erfreuliches.

Sang und Klang

Der Amerikaner **William Maxfield** steht am Pult der Operettenbühne und zelebriert den Schani Strauß mit dem ausgezeichneten Orchester so kompetent, als sei er in den USA mit Donauwasser getauft worden. Das Ensemble begeis-

terte mit schönen Stimmen und quirliger Spielfreude – **Veronika Brandt** als strahlende Annina, **Petra Halper-König** als resche Köchin Cibolletta, **Maria Victoria Haas** als unmoralische Senatorenngattin... Der beliebte Südtiroler Tenor **Anton Klotzner** betörte mit Spitzentönen als Herzog (auch in der Badewanne), **Michael Nowak** als dessen Leibbarbier Caramello hat viele Buffo-Qualitäten, und der lyrische Tenor **Florian Stern** bot als Koch nicht nur fei-

ne Makkaroni, sondern auch ebensolche Töne an. Der Rest des munteren Sängerensembles bzw. Bühnenvolkes, der klangschöne und sehr natürliche Chor und Kinderchor und das jugendfrische Ballett machen diese „Nacht in Venedig“ bis ins Detail zum glanzvollen Operettenfest mit Karnevalsstimmung.

SCH

➤ Weitere Aufführungen bis 20. Februar im Vaduzer Saal, Vaduz. Kartenvorverkauf: Tel. 00423 232 8787.



Der lüsterne Herzog von Urbino (Anton Klotzner) mit Verehrerinnen.

FOTO: OPERETTENBÜHNE VADUZ